

Schumann
Six Songs, Op. 89
Es stürmet am Abendhimmel
(von der Neun (Schöpff))

Nicht schnell (♩ = 108) Op. 89, No. 1

Es stür - met am

p *sf*

This system shows the first two staves of the piece. The vocal line is in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature. The piano accompaniment is in grand staff (treble and bass clefs). The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand. Dynamics include piano (*p*) and sforzando (*sf*).

A - - - bend - him - - mel, es zit - - - tert der

sf

This system continues the piece. The vocal line has a long note on 'A' followed by a rest. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. Dynamics include sforzando (*sf*).

Son - - - ne Licht. Im Ä - - - ther die

cresc. *sf* *cresc.*

This system continues the piece. The vocal line has a long note on 'Son' followed by a rest. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. Dynamics include crescendo (*cresc.*) and sforzando (*sf*).

ei - - - ne Wol - - ke von Lust und Lieb ihr -

This system concludes the piece. The vocal line has a long note on 'ei' followed by a rest. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. Dynamics include crescendo (*cresc.*).

cresc.

spricht. Die Wol - - - ke, vom

p

f Sturm ge - zo - - gen, dehnt

f weit die Ar - - - me aus, *p* sie

cresc.

glüht im Pur - - pur der Lie - - be und

wirbt im Sturm - - ge - braus. *p* Da

schei - det die Braut von dan - nen, die Wol - ke der Sturm ent -

cresc. *f*

cresc.

cresc.

rafft; der Pur - pur ist all ver -

p

p

sf

schwunden, schwarz ist sie und

pp

pp

pp

grau - - - - - sen - haft.

sf

p

p

Heimliches Verschwinden

(v. d. Neun)

Nicht zu schnell

p

Nachts zu un - - be-kann - ter Stun - de flieht der

p

Mit Pedal

lie - - be Lenz die Flur, küßt, was blüht still in der

Run - de und ver-schwindet son - - - der Spur. Rings von

sei - nen Küs - - sen pran - gen früh die Blu - men hold ver -

schämt, daß an ih - rem Mund zu han - gen, Schmet - -

- ter - ling sich nicht be - zähmt.

p
Doch die Leu - te drau - ßen sa - gen, daß der Lenz vorüber

cresc.
sei; und an wet - - - ter - hei - ßen Ta - gen kennt man

fp
Som - mers Ty - - ran - nei. *p*
Und wir

den - ken dran be - - kлом - men, daß der Lenz so heim - lich

floh; daß er Ab-schied nicht ge-nom-men, ach! das läßt uns nim-mer

pp
froh. Al-so schmerzt es, geht das er-ste Lieb-ohn Abschied von uns

fort. Ru-hig trügen wir das Schwerste, sprach sie aus das Scheide-

wort, sprach sie aus das Scheide-wort.

Herbstlied

(v.d. Neun)

Mäßig

p

Durch die Tan - nen

und die Lin - den spinnt schon Pur - - - pur her und

hin; will mich Weh - mut ü - ber - win - den, daß ich

bald im Herb - ste bin.

Nimmer!

denn vom Wal - de klin - gen Mär - - - lein

mir und Sprü - - che - lein,

die mir sü - - ße Trö - stung brin - gen, ob er -

cresc.

storb - - nem Son - nen - schein. Ja, er -

p

stor - ben

ist — die Son - ne,

und ihr Strahl ist oh - ne Macht!

Den - noch spricht von fer - ner Won - ne grei - ser

Wip - fel Far - ben - pracht, den - noch spricht

von fer - - ner Won - ne
grei - - ser

Wip - - fel Far - - ben - pracht,
cresc.
Mit Pedal

grei - - ser Wip - - fel Far - - ben -

pracht.
p
pp

Abschied vom Walde

(v. d. Neun)

Ziemlich langsam

Nun scheidet vom sterbenden Walde der Wanderer mit

Herz und Mund: „Wie wardst du mir lieb so bald,

was sangst du mir vor all-stund! Wohl wußt ich deine

Sprache, wohl kannst ich deinen Sang, und

cresc.

will's an man-chem Ta-ge nach - - sin - gen trüb und bang. Doch

nun, o Wald, dein Rau - schen, dein Brau - sen laß mir

sein! Nicht al - les mag ich tau - schen für

Herb - stes Me - lo - dein!"

Ins Freie

(v. d. Neun)

Frisch

Mir ist's so eng

all-ü-ber-all! Es schlägt das Herz mit lau-tem Schall, und was da schallt, sind

Lie-der! Aus düst- rer Mau- ern ban- gem Ring flieg ich ins

Wei- te froh und flink: da atm ich Won- ne wie - - -

der! Da

Sheet Music

flat - tert aus der offenen Brust die Sehn - sucht nach ver - rausch - ter Lust und

nach ge - hoff - ter Won - ne: die Win - de tra - ger's him - mel - an, die

Gräslein ge - ben Für - bitt dran, sich nei - gend in der Son - ne.

Mir ist's so eng all - ü - ber - all,

es schlägt das Herz mit lau - tem Schall, und was da schallt, sind.

sf Lie - der! *p* Aus düst - rer Mau - ern ban - gem Ring *cresc.* flieg ich ins

Wei - te froh und flink: da atm ich Won - ne wie - der, da atm ich

Won - ne wie - der; es schlägt das Herz mit lau - - tem Schall, und

was da schallt, sind Lie - - - der, und was da schallt, sind

Lie - - - - der.

Röselein, Röselein!

(v. d. Neun)

Nicht schnell

Rö - se - lein, Rö - se - lein! müs - - sen denn Dor - nen sein?

(M. M. ♩ : 72)

Schlie - f am schatt'gen Bä - che - lein einst -

Mit Pedal

— zu sü - ßem Träumen ein, sah in gold - ner Son - ne

Schein dor - nenlos ein Rö - se - lein,

pflückt es auch und küßt es fein: „dornloses Rö - se - lein!“

pp

Ich er - wacht und schau - te drein: „hätt ich's doch! wo mag es

Mit Pedal

sein? Rings im wei - ten Sonnenschein stan - den nur Dorn - rö - se - lein!

ritard.

ritard.

Und das Bächlein lach - te mein: „laß du nur dein Träu - men sein! merk dir's fein,

in Tempo

in Tempo

merk dir's fein, Dorn - rö - slein müs - sen sein, müs - sen sein!"

p

Mit Pedal